

PUBLIREPORTAGE

# IFA Steuer-Fachsymposium zur Rückerstattung von Quellensteuern

Am Donnerstag, 18. Juni veranstaltet die IFA-Landesgruppe Liechtenstein von 14 bis 18 Uhr das zweite hochkarätige Fachsymposium 2026. Das Thema lautet «Rückerstattung Quellensteuern – Liechtenstein im Dialog mit Deutschland, Österreich und der Schweiz». Die Veranstaltung findet im SAL Schaan statt und wird parallel als Livestream übertragen. Im Vorfeld findet die Mitgliederversammlung statt.

Ziel des Symposiums ist es, Praktikern und Beratern fundierte aktuelle Einblicke in die Rückerstattungsverfahren der Kapitalertragsteuer bzw. Verrechnungssteuer zu geben. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Doppelbesteuerungsabkommen mit Liechtenstein werden die administrativen Anforderungen, aktuelle Entwicklungen in der Rechtsprechung sowie typische Herausforderungen in der grenzüberschreitenden Praxis beleuchtet. Das Symposium bietet damit eine tagesaktuelle Plattform für Wissensaustausch auf höchstem Niveau zwischen Experten aus den drei Ländern und dem liechtensteinischen Steuerumfeld.

• **Deutschland** Matthias Langer beleuchtet die Rückerstattung deutscher Kapitalertragsteuern nach dem DBA



Quellensteuern – Liechtenstein im Dialog mit Deutschland, Österreich und der Schweiz: Steuervereinigung IFA Liechtenstein mit hochkarätigem Praktiker-Event. Bild: iStock

## Die Infos zum IFA Steuer-Fachsymposium

Die hochkarätige Referentierriege unterstreicht die Qualität des Fachsymposiums am 18. Juni: Matthias Langer, Vizepräsident der IFA Liechtenstein und Partner bei der Actus AG, verfügt als Steuerberater über langjährige Expertise in der Beratung grenzüberschreitender Steuerstrukturen und kennt die deutsch-liechtensteinische Praxis aus erster Hand. Daniel Blum, Professor für Finanzrecht an der Universität Innsbruck, bringt sowohl wissen-

schaftliche Tiefe als auch umfassende praktische Erfahrung in die Diskussion ein. Stefan Oesterhelt, Vorstand der IFA Schweiz und Partner bei Homburger AG, zählt zu den führenden Spezialisten für Schweizer Verrechnungssteuer und internationale Steuerplanung. Die Moderation liegt in den Händen von Martin A. Meyer, Präsident der IFA Liechtenstein und Managing Partner der WeTrust Group. Im Anschluss lädt der IFA-Vorstand zum Net-

work-Apéro mit der Möglichkeit zum vertieften fachlichen Austausch und Pflege der kollegialen Beziehungen.

**Weitere Informationen und Anmeldung unter** [www.ifa-fl.li](http://www.ifa-fl.li). Anmeldeschluss ist der 16. Juni. Die Teilnahme ist vor Ort im SAL Schaan oder via Livestream möglich. Als buchbare Spezialoption der IFA steht zudem die beliebte Nachschau für 72 Stunden zur Verfügung.

Deutschland-Liechtenstein. Ein häufiger praktischer Fallstrick liegt in der stringenten Erfüllung der Nachweispflichten zur wirtschaftlichen Berechtigung sowie in der Einhaltung enger Fristen. Versäumnisse bei der Dokumentation oder verspätete Antragstellung führen regelmässig zum vollständigen Verlust des Rückerstattungsanspruchs.

• **Österreich** Daniel Blum vertieft die Rückerstattung österreichischer Kapitalertragsteuern. Praktische Fallstricke ergeben sich insbesondere bei der Abgrenzung von Missbrauchsregelungen (z. B. Anti-Treaty-Shopping-Bestimmungen) und bei der lückenlosen Dokumentation von Beteiligungs- und Finanzierungsstrukturen. Gerade bei Holdinggesellschaften und grenzüberschreitenden Konzernfinanzierungen sind hier sorgfältige Strukturierungen erforderlich.

• **Schweiz** Stefan Oesterhelt behandelt die Rückerstattung der Schweizer Verrechnungssteuer. Typische Stolpersteine bilden die frist- und formgerechte Antragstellung sowie die Erfüllung der spezifischen Meldeverfahrensvoraussetzungen. Bei internationalen Portfolios und komplexen Investmentstrukturen führen

bereits kleinere formelle Fehler häufig zu erheblichen Verzögerungen oder Ablehnungen der Rückerstattung. Substanzkriterien sind ein Kernstück der schweizerischen Rückerstattung.

• **IFA (International Fiscal Association)** ist die weltweit führende unabhängige Vereinigung für internationales Steuerrecht. Mit Landesgruppen in über 70 Ländern fördert sie seit Jahrzehnten den wissenschaftlichen und praxisorientierten Dialog zwischen Steuerverwaltungen, Unternehmen, Beratern und Wissenschaftlern. Die IFA-Landesgruppe Liechtenstein organisiert regelmässig hochwertige Fachsymposien zu aktuellen steuerlichen Themen und bietet eine exklusive Plattform für fachlichen Austausch und Netzwerkbildung auf höchstem Niveau. (Anzeige)



**Marcello Scarnato**  
Generalsekretär  
IFA Liechtenstein, Steuerjurist,  
Kanzlei Triesen Bild: eing.

## Bankenregulierung verleiht Crowdlending neuen Schub

Schweizer Crowdfunding-Markt wächst gemäss einer aktuellen Studie der HSLU wieder: Immobilien-Crowdlending als Haupttreiber.

Corina Vogt-Beck

Im Jahr 2021 erreichte der Crowdfunding-Markt mit einem Volumen von 792 Millionen Franken seinen bisherigen Höchststand. In den Folgejahren gingen die jährlichen Volumina kontinuierlich zurück. Im Jahr 2025 zeigte sich nun wieder eine positive Entwicklung: In der Schweiz wurden über Crowdfunding-Plattformen Kampagnen mit einem Gesamtvolumen von 629 Millionen Franken finanziert.

Den grössten Beitrag zu diesem Wachstum leistete mit gut 75 Prozent des Gesamtvolumens der Bereich Crowdlending, bei dem Kredite an Unternehmen und Privatpersonen online vermittelt werden. Vor allem der Bereich Real-Estate-Crowdlending trug dazu bei, also Projektfinanzierungen für Immobilien. Hier stieg das Volumen 2025 um 38 Prozent auf 275 Millionen Franken.

### Neuer Schub durch Bankenregulierung

Die Nachfrage nach alternativen Finanzierungsquellen dürfte dabei auch regulatorisch bedingt sein. Mit der Umsetzung von Basel III final per 1. Januar 2025 müssen Schweizer Banken für

risikoreichere Kredite – insbesondere Immobilienentwicklungsprojekte – höhere Eigenmittel hinterlegen. «Dies verteuert entsprechende Bankfinanzierungen und führt zu einer tendenziell zurückhaltenderen Kreditvergabe im Immobilienentwicklungsbereich», erklärt Studienleiter Andreas Dietrich. «Crowdlending-Plattformen profitieren von dieser Lücke und positionieren sich als Alternative. Für 2026 erwarten wir in diesem Segment ein erneutes Wachstum von rund 30 Prozent.»

### Neue Impulse im Crowdsupporting

Auch die Bereiche Crowdsupporting und Crowddonating haben seit 2020 nun erstmals wieder zugelegt, um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden 9288 Projekte im Umfang von 35 Millionen Franken finanziert. Die volumenmässig grösste Kategorie ist Sport und Gesundheit. In diesem Bereich wurden 13 Millionen Franken vermittelt. Der Erfolg im Bereich Sport ist einerseits auf zwei Plattformen zurückzuführen, die sich fast ausschliesslich Sportkampagnen widmen, andererseits vermitteln auch andere Plattformen ohne spezifi-



Banken sind zurückhaltender bei Kreditvergaben im Immobilienentwicklungsbereich. Bild: iStock

schon Themenfokus im Bereich Sport substanzielle Volumen.

Für Banken ist zudem die Entwicklung von Lokalhelden interessant, einer Plattform von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen begann im vergangenen Jahr damit, einen Teil der eigenen Sponsoringaktivitäten

über «Lokalhelden» abzuwickeln. Dabei konnten die Mitglieder von 21 Genossenschaftsbanken im Rahmen von Abstimmungen mitentscheiden, wie die Sponsoringgelder ihrer jeweiligen Bank eingesetzt werden. Zudem bestand die Möglichkeit, die ausgewählten Crowdfundingprojekte, Vereine oder Stiftungen

zusätzlich finanziell zu unterstützen. Innerhalb des Crowdsupporting beziehungsweise Crowddonating hat sich in den letzten Jahren eine klare Marktstruktur herausgebildet: Mehr als 80 Prozent des Marktvolumens entfallen auf die drei grössten Plattformen.

«Die hohe Konzentration auf wenige Plattformen ist typisch für Crowdfunding-Märkte, nicht nur in der Schweiz», sagt Andreas Dietrich. «Die führenden Plattformen profitieren vor allem von Netzwerkeffekten, Vertrauen, Markenbekanntheit und Skaleneffekten.» (eingesandt)